

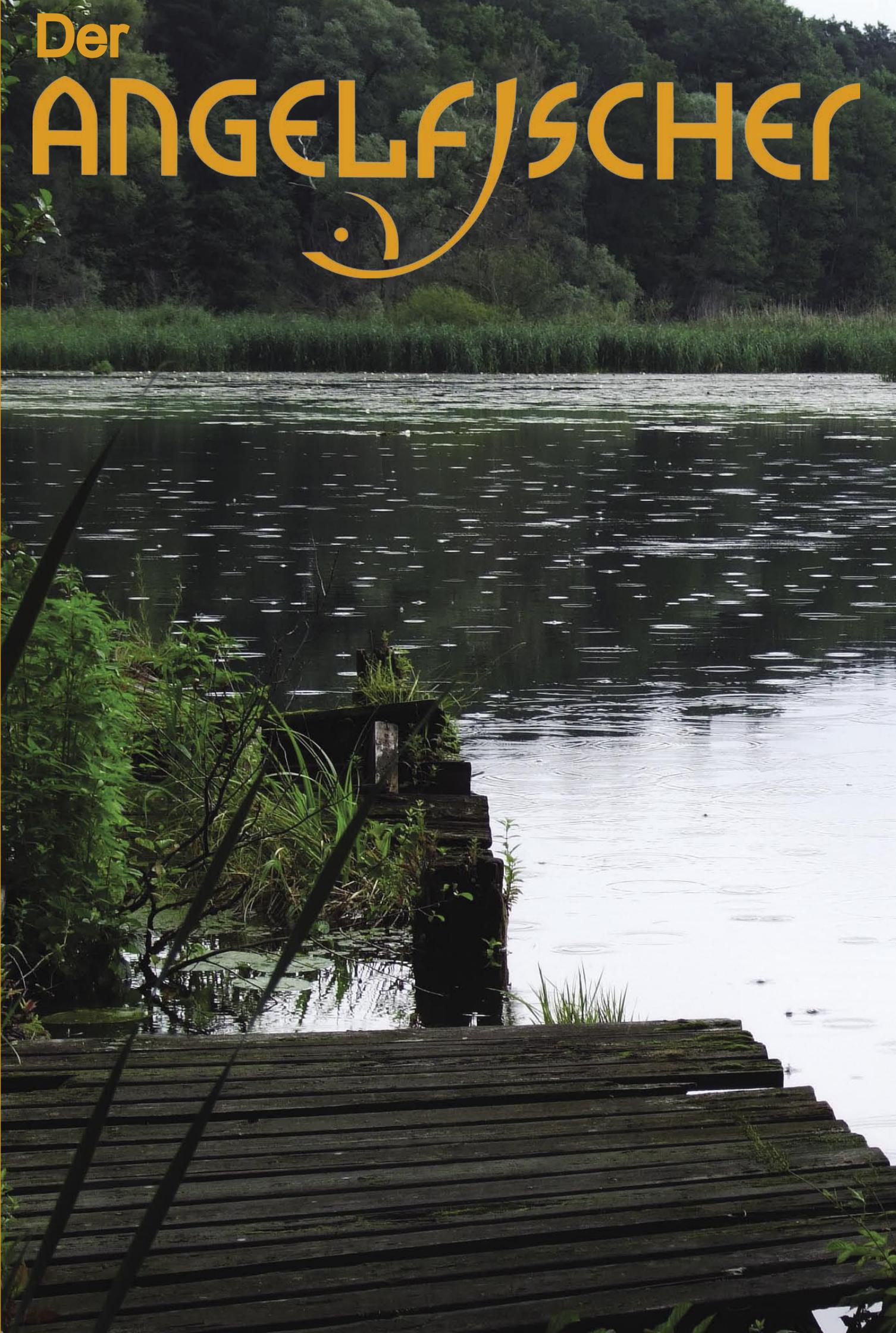
03
2011

Der

ANGELFISCHER



„Der Angelfischer“ — Zeitschrift des VDSF Landesverbands Berlin-Brandenburg e.V. Im Internet unter: www.der-angelfischer.de



Impressum:**Herausgeber und V.i.S.d.P.:**

VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.
Priesterweg 4, 10829 Berlin

Redaktion:

Kurt Klamet (kk), Hagen-V. Plicht (HaViPli), Eckart Keller (ek), Malte Frerichs (mf)

Anzeigen:

Z.Zt. gilt die Anzeigenpreisliste 2008.

Anzeigenannahme:

anzeigen@der-angelfischer.de

Satz:

Malte Frerichs (m.frerichs@vdsfberlinbrandenburg.de)

Druck:

Krafft Druckwerkstatt, 13465 Berlin

Anzeige- und Redaktionsschluss:

Ausgabe 4/2011: 20.11.2011.

Kontakt zum Landesverband:**Geschäftsstelle:** VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.

Priesterweg 4, 10829 Berlin (Zufahrt über Sachsendamm)

Tel.: 030 / 782 05 75, Fax: 030 / 781 98 66

E-Mail: info@vdsfberlinbrandenburg.de

Web: www.vdsfberlinbrandenburg.de

Öffnungszeiten: Mo. u. Do. von 14:00 - 18:00 Uhr

Präsident: Hr. Eckart Keller

Tel.: 030 / 363 77 59

E-Mail: e.keller@vdsfberlinbrandenburg.de

Vizepräsident: Hr. Hagen-V. Plicht

Tel.: 0174 / 537 98 84

E-Mail: h.plicht@vdsfberlinbrandenburg.de

Vizepräsident: Hr. Kurt Klamet

Tel.: 030 / 752 14 20, Fax: 030 / 752 06 69

E-Mail: kurtklamet@versanet.de

Ref. f. Ausbildung: Hr. Malte Frerichs

Tel.: 0170 / 524 79 51

E-Mail: m.frerichs@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Fischen: Hr. Christian Heidenreich

Tel.: 0172 / 444 78 30

E-Mail: chr.heidenreich@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit: Hr. Eckart Keller

Tel.: 030 / 363 77 59

E-Mail: e.keller@vdsfberlinbrandenburg.de

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Landesverbandes dar.

Abdruck, auch auszugsweise, gegen Belegexemplar erwünscht.

Für unverlangt eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Erstattung der Rücksendekosten. Der Redaktion eingesandte Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

„DER ANGELFISCHER“ erscheint viermal im Jahr und wird den Mitgliedsvereinen des Landesverbandes zugesandt.

Der Angelfischer ist im Abo für 6 €/Jahr über die Geschäftsstelle zu beziehen.

Leserbriefe und Beiträge bitte an die LV Geschäftsstelle z.H. der Redaktion Angelfischer senden oder per Email an „redaktion@der-angelfischer.de“.

Bildnachweise:	S. 10: SFV Nord-West e.V.
Titelbild: M. Frerichs	S. 11 l.m.: Wikicommons.org
S. 4-5: T. Naudbus, R. Merten	S. 11 l.u.: M. Frerichs
S. 6-7: E. Keller	
S. 7 r.u.: M. Frerichs	Alle weiteren Bilder stammen aus dem Bildarchiv des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.
S. 8: M. Frerichs	
S. 9: M. Lakomy	
S. 9 r.u.: Openclipart.org	

Ref. f. Casting- u. Breitensport: Zur Zeit nicht besetzt

Jugendleiter: Hr. Thomas Gaspers

Tel.: 0172 / 311 72 72

E-Mail: th.gaspers@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Rechtsfragen: Hr. Stephan Hammer

Tel.: 030 / 26 55 52 70, Fax: 030 / 26 55 52 71

E-Mail: st.hammer@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Gewässerschutz: Hr. Udo Lombard

Tel.: 030 / 813 82 76

E-Mail: u.lombard@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Frauenfragen: Fr. Ursula Kortstock

Tel.: 0163 / 605 33 70

E-Mail: u.kortstock@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Meeresfischen: Hr. Peter Junkherr

Tel.: 0172 / 327 33 66

E-Mail: p.junkherr@vdsfberlinbrandenburg.de

Editori- 

So schnell kann es gehen, da ist der Sommer schon wieder vorbei, und man stellt fest, dass er ja eigentlich gar nicht angefangen hat. Denn die sonnigen Stunden in diesem Sommer waren wohl wahrlich spärlich gesät. Zu oft standen wir am Wasser und erlebten ein Wetter, das dem unseres Titelbildes leider sehr ähnlich war. Wenige sonnige Momente, abgelöst von starken Regenfällen und einem wohl kaum vergleichbaren Hochwasser auf der Unterhavel haben die Angelsaison 2011 bisher wenig attraktiv gestaltet.

So gesehen konnten wir froh sein, dass alle unsere fischereilichen Landesverbandsveranstaltungen der Jugend sowie der Senioren bei wenigstens brauchbarem Angelwetter stattfinden konnten. Berichte dieser Veranstaltungen sind auf den Seiten 4, 5, 8 und 9 zu finden.

Andere Angelfreunde schafften sich kurzerhand einen Ausgleich und suchten ihr Heil im Angelparadies Norwegen. Das konnten die, die ihre Lebensarbeitszeit bereits abgeleistet haben, diesmal ausgiebig tun, und hatten damit auch viel Glück. In den mehrwöchigen Urlauben im hohen Norden hatten fanden sie deutlich bessere Wetterverhältnisse vor und was den Fischfang anging, erlebten sie dort keine Pleiten. So auch unser Landesverbandspräsident Eckart Keller. Er verbrachte bei 2 Reisen insgesamt 5 Wochen in Norge. Von seiner Reise mit einigen Sportfreunden in den ganz hohen Norden berichtet er begeistert auf den Seiten 7 und 8 dieser Ausgabe.

Während die einen im Urlaub waren, mussten die anderen arbeiten. Genau gesagt bedeutet das, während 50 % des Angelfischerteams, also unser Präsident, Dorsche angelte, musste ich, Malte

Frerichs, mich um den Angelfischer, und natürlich auch um vieles mehr kümmern. Zwangsläufig gab es dadurch im Laufe der letzten Wochen einige Engpässe bei der Erstellung dieser Ausgabe. Und wie schon oft müssen wir uns für die verspätete Auslieferung entschuldigen. Wir bemühen uns wirklich um termingerechte Fertigstellung, aber wir werden Verzögerungen auch in der Zukunft nicht ausschließen können. Wenn dann auch noch unsere Autoren urlaubsbedingt ausfallen, so kommen wir auch um eine Reduzierung der gewohnten Seitenanzahl nicht mehr herum.

Steven Behm hat es diesmal leider nicht geschafft, uns mit neuen Tipps und Tricks zum Raubfischangeln zu überraschen.

Ebenso war ein Artikel zur neuen, kommenden Fischereiordnung in Berlin geplant. Doch leider gab es in der Thematik noch keine veröffentlichbaren Ergebnisse.

Etwas traurig bin ich nicht zuletzt auch darüber, keinen Text über die Deutsche Jugendcastingsportmeisterschaften abdrucken zu können, die dieses Jahr in Berlin stattfanden. Hier fehlt es einfach nur an Zulieferern!

Man kann zweifelsohne erkennen, dass das beste Konzept und guter Wille auch nicht mehr helfen, wenn Artikel, aus welchen Gründen auch immer, nicht geliefert werden. So ist diese Ausgabe bezüglich der Seitenzahl etwas dünner geworden, aber inhaltlich ist sie sicherlich immer noch gehaltvoll!

Doch soll man nicht länger trauernd nach hinten schauen, sondern den Blick in die Zukunft wagen.

Noch während sich der Angelfischer im Druck befindet, tagt der Landesfischereibeirat und informiert seine Teilnehmer noch mal über den letzten Stand in Sachen Landesfischereiordnung, sodass es in der kommenden Ausgabe des Angelfischers hierzu einige Infos geben wird. Auch mit der Fusion scheint es voran zu

gehen. So hat sich eine Initiative des Landesfischereiverbands Bayern, des Thüringer Landesangelfischereiverbands und des Landesanglerverbands Brandenburg zusammengetan, um doch noch eine Fusion der beiden Dachverbände VDSF und DAV zu erreichen. Interessante Pressemeldungen mit weiterführenden Informationen sind u.a. auf der Seite www.vdsf.de zu finden und selbstverständlich auch im kommenden Angelfischer. Nicht zuletzt möchten wir noch an die Sportwartesitzung am 05.11. sowie an die Jugendausschusssitzung am 09.11. um 19:00 Uhr bei der GBA „carpe diem“ erinnern.

Viel Spaß beim Lesem und „Petri Heil“

**Eckart Keller
Malte Frerichs**

Anzeige

INKA - POKALE



Pokale · Sport · Ehrenpreise
Gravuren (auch kurzfristig)
Stempel
Ständig preiswerte Einzelpokale und
Sonderserien zu Komplettpreisen incl.
Gravur und Sportemblem oder
Eigenlogo
Schöne Auswahl im Geschäft auch an
Sportfiguren.

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr Sa. 9 - 13 Uhr

Ringbahnstr. 61 12099 Berlin (Tempelhof)
Tel.: (030) 75 44 76 71 Fax.: (030) 75 44 76 72
www.inkapokale.de inkapokale@yahoo.de

Nachruf

Eine Anglerlegende gibt es nicht mehr, Otto Koss ist tot!

Geb. am 14.09.1929 begann er nach Abschluss der Schule eine Lehre als Zimmermann. Schon zu dieser Zeit bereits war Angeln sein Hobby.

Später als seine Kinder geboren wurden, übernahm er 1960 einen kleinen Laden für Tierfutter u.ä. in der Tegeler Str. im Wedding. Da begann er dann, mit seiner Frau Hilde Angelgeräte anzubieten.

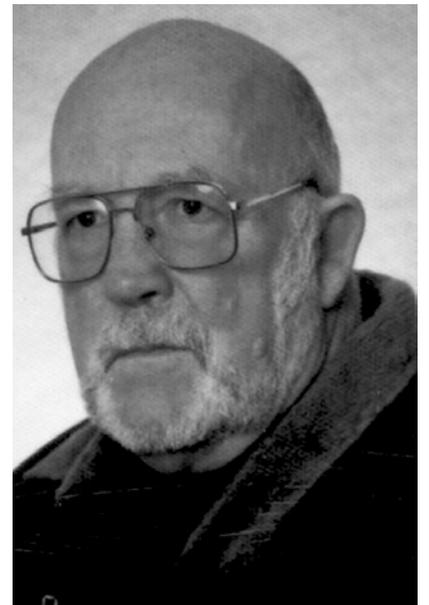
Aus diesen Anfängen wurde im Laufe der Zeit eines der größten Angelfachgeschäfte in Berlin. Otto hat auch sein großes Herz für die Angler gezeigt und sich als Mäzen betätigt, wie viele Vereine bestätigen können.

Trotz aller Widrigkeiten, die ein Geschäftsmann so hat, hat er das Angeln aber nie vernachlässigt.

So wurde er 1971 Deutscher Meister im Meeresangeln im VDSF. 1976 erangelte er diesen Titel mit dem WSV Wannseeaten 1911.

Dafür wurde er am 12.02.1977 durch den Senat von Berlin geehrt. 1979 wurde er zum „König der Ostsee“ mit insgesamt 4 Pokalen. 1981 wurde er nochmals Meeresmeister, allerdings im Big Game Fishing, wiederum mit dem WSV Wannseeaten.

1983 trat er dann dem franz. Club de Pêche als Mitglied bei, dem er bis zuletzt angehörte. Am 19.07.2011 beendete er sein erfolgreiches Anglerleben für immer. Die Trauerfeier fand am 28.07.2011 statt. Otto, wie sie ihn alle nannten, wird den Anglern immer im Gedächtnis bleiben. Mach's gut Otto.



Das Präsidium.

Umweltschutzpreis 2010

Auf der Präsidiumssitzung am 20.04.2011 wurde über die Vergabe des Umweltschutzpreises beraten. Es lagen jedoch nur zwei Bewerbungen vor. Eine vom AV Insulaner und eine vom AC Klare Lanke. Die Bewerbung des AV Insulaner bezog sich auf die Reinigung der Rohrbruchwiesen, die dieser Verein als Pachtgewässer nutzt. Das wäre aber als eine im eigenen Interesse des Pächters liegende Angelegenheit zu werten. Allerdings

ging diese Aktion über das Eigeninteresse hinaus und erzielte eine Außenwirkung, da die Öffentlichkeit an diesem Gewässer spazieren gehen kann und somit von dieser Maßnahme stark profitiert.

Diese Mühen wurden vom Landesverband mit 100,- Euro bewertet, die dem Verein bereits überwiesen wurden.

Ein Preisgeld in gleicher Höhe ging an den Verein AC Klare Lanke. Dieser Verein hatte in 2010 vor seinem Vereinsgelände ein Biotop mit Seerosen und anderen Wasserpflanzen

geschaffen, um der Fischbrut einen Unterschlupf zu schaffen. Das Präsidium würde sich freuen, wenn sich mehr Vereine um einen Umweltschutzpreis bewerben würden. Sicherlich kann nicht jede Bewerbung ein Preisgeld zur Folge haben. Aber wie heißt es auch hier? Dabeisein ist alles! Und wenn man mit seiner Maßnahme auch einmal keinen Preis erhält, stärkt es doch das Umweltbewusstsein und fördert den Gemeinsinn der Vereine.

Somit ein fröhliches Petri Heil

Euer HaViPli

Ein Oberhavel-Hegefischen mit Rekordbeteiligung!



Nachdem die Gebiete bekannt waren und alle Ihre Angelsachen in den Booten verstaut haben, ging es in einem großen Tross ab ins Angelgebiet

Am 25.06.2011 fand das 2. Oberhavel Hegefischen beim SAV Blei Oberhavel statt. Es waren 68 Boote, aus 21 Vereinen, mit je 2 Mann Besatzung, am Start, um Blei, Güstern, Barsch und Plötze zu überlisten.

Das war für die Organisation der Veranstaltung, schon eine ziemliche Herausforderung, aber der SAV Blei Oberhavel kann sich auch auf seinen Nachbarverein GBA "carpe diem" e.V. verlassen, wenn es um Platz für die vielen Gäste geht!

Es wurde unter der Remise der GBA, welche extra freigeräumt werden musste, gefeiert. Da sieht man einmal mehr, wie

gut die Gemeinschaft unter den einzelnen Angelvereinen ist. Der Sportwart des SAV Blei Oberhavel, Detlev Weiß, und sein Partner, Jens Hapke, trafen sich mit dem Referenten Fischen des LV Berlin-Brandenburg, Christian Heidenreich, und seinem Vertreter, Sven Gelbke, am Dienstag vor dem Hegefischen um die organisatorischen Punkte zu besprechen und die Fangbeutel zu beschriften.

Am Veranstaltungstag traf man sich bereits um 5:30 Uhr zum Frühstück. Denn wie schon Tradition bei den Hegefischen, servierten auch diesmal die Mitglieder des ausrichtenden Vereins Brötchen und Kaffee. Wer wollte konnte aber auch Bier bekommen. Parallel dazu wurden die Angelpapiere der Teilnehmer überprüft und die Fangbeutel ausgegeben.

Nach der Auslosung der Fanggebiete ging es dann hinter zwei Kontrollbooten in ge-

meinsamer Fahrt ins Angelgebiet. Das Wetter meinte es relativ gut mit uns, ein wenig Wind war vorhanden, aber geregnet hat es zum Glück nicht.

Nachdem alle ihren vermeintlich guten Angelplatz gefunden und ihre Fanggeräte fertiggemacht hatten, ging es um 8:30 Uhr los. Geangelt wurde vier Stunden, also bis 12:30 Uhr.

Die Fische wollten anfangs nur zaghaft zubeißen, aber man muss ja nicht immer den eigenen Erfolg beurteilen, denn nach dem Wiegen der gefangenen Fische waren es insgesamt doch zufriedenstellende Fänge. Der größte und schwerste Fisch war ein Blei (Brassen), mit einem Gewicht von 1800g! Gefangen wurde dieser vom erfolgreichsten Boot, welches vom AV Einigkeit, mit der Besatzung Carsten Halfenberg und seinem Partner Kay Fettchenhauer. Beide zusammen fingen immerhin 24.650g! Es folgte ein Boot vom AV Edelfisch 1951 e.V Spandau mit der Besatzung Gunnar Göbel und Martin Kubens mit einem ges. Gewicht von 16.890g. Etwas weniger, aber immerhin noch 13.980g fing die Mannschaft Mar-



Die fleißigen Helfer des ausrichtenden Vereins haben, während die Vereinskollegen den Fischen nachstellten, schonmal die Castingbahnen aufgebaut.

tin Steffenhagen und Detlef Mielke des AV Heiligensee.

Mit insgesamt 414.890g Bleie, Plötzen, Güstern und Barsche kam einigermaßen Fisch aus dem Wasser, sodass bei 68 Booten ein Durchschnittsgewicht von 6.100g errechnet wurde.

In der Zeit zwischen dem Wiegen, Werfen und Bekanntgabe der Ergebnisse wurde auch für Leib und Seele gesorgt. Es gab für alle Teilnehmer und Helfer diesmal Hähnchen vom Grillwagen mit Kartoffelsalat und ein Getränk. Und wie man auf dem beigefügten Bild erkennen kann, wurde auch alkoholfreies Bier nachgefragt. Beim Castingturnier ging es dann auf die Jagd nach den Punkten. Die bes-

Glückliche Gesichter in der Runde der erfolgreichsten Angler und Castingsportler beim 2. Landesverbandsbootshegefischen und Casting 2011 auf der Oberhavel



Wer nach dem Angeln auch den sportlichen Teil an der Castingbahn erledigt hat, konnte sich über eine ordentliche Portion Grillhähnchen freuen.

ten Werfer kamen vom AV Einigkeit. Dirk Walter und Ingrid Gleibs konnten mit einer Punktzahl von 84 in 2,05 Min. glänzen. Mit der gleichen Punktzahl von 84 jedoch mit 0,43 sec. mehr Zeitaufwand folgte die Mannschaft vom SAV Blei Oberhavel mit Martin Ehrlich und Vincent Jezewski. Den dritten Platz belegte mit einer Punktzahl von 80 und einer Zeit von 2,21 sec. die Mannschaft vom GBA Carpe diem Dirk Naudbus und Bernd Kaaz.

Es bleiben noch die drei erfolgreichsten Mannschaften des gesamt LV-Bootshegefischen mit Castingturnier zu nennen:

1. Die Mannschaft vom AV Schlei mit Jürgen Hermann und Reiner Mücher. ges. Platzziffer 10.
2. Die Mannschaft vom AV Einigkeit mit Kay Fettchenhauer und Carsten Halfenberg, ges. Platzziffer 11.
3. SAV Blei Oberhavel mit Martin Ehrlich und Vincent Jezewski, ges. Platzziffer 12.

Es bleibt noch zu erwähnen, dass es auch dieses Mal eine gelungene Veranstaltung war mit vielen Glücksmomenten und auch einigen persönlichen Enttäuschungen.

Mir jedenfalls hat es richtig Spaß gemacht und ich möchte mich nochmals bei allen Teilnehmern und Helfern für Ihre Teilnahme bedanken, ohne Euch könnten wir solche Veranstaltung nicht durchführen! Danke!

Sven Gelbke
stellvertretender Referent Fischen.



Ein gesamt Berliner Hegefischen (LAV u. VDSF Berlin- Brandenburg) mit einigen Überraschungen.

Wie auch im letzten Jahr war die Angelgemeinschaft bei den Wasserfreunden am Rust zu Gast, um an dem Gesamtberliner Hegefischen teilzunehmen.

Insgesamt haben 57 Bootshege-Mannschaften aus 16 Angelvereinen teilgenommen, darunter auch 2 Vereine, vom LAV. Alles fing wie schon gewohnt mit dem Überprüfen der Angelpapiere und der Ausgabe der Fangbeutel an. Und für die Teilnehmer, die noch eine Angelkarte benötigten, wurden noch Karten für das Hegefischen ausgestellt.

Der Wetterbericht für den Tag sagte den ersten Regen gegen 12:00Uhr voraus und eine Temperatur von ca. 22°C. Er sollte diesmal fasst richtig liegen, denn der Regen kam genau zur Übergabe der Ehrengaben, hörte aber auch relativ schnell wieder auf.

Aber erst einmal der Reihe nach!

Zuerst wurden die Hegefisch-Fanggebiete ausgelost. Geangelt wurde in den Gebieten 2, 3 und 4. Nachdem nun die Gebiete gezogen waren, steckten die Angelrecken ihre Köpfe zusammen um die besten Plätze zu finden. Das Angeln selbst begann dann um 8:00 Uhr.

Die Einfahrt in die Gebiete erfolgte ruhig und beinahe vorbildlich, so hatten wir uns das vorgestellt!

Ich muss leider auch zugeben, dass ich meinen Angelplatz sehr schlecht ausgesucht hatte (man hatte mich auch gewarnt!). Dieses sollte sich im Laufe der Angelzeit schnell bestätigen! Denn ein Schubverband wollte unbedingt mit mir Kontakt, welchen ich aber auch nicht verhindern konnte, weil ich einen Anker geworfen hatte. So konnte ich nicht kurzer Hand das Boot von den Stangen lösen, um weg zu fahren bzw. abzutreiben. Der Schubverband führte eine Vollbremsung aus und fuhr rückwärts (hätte er auch einfacher haben können, denn es war genug Platz zur Mitte des Gewässers hin vorhanden. Naja ich hätte auch auf die

Warnung hören und mir einen weniger gefährlichen Platz suchen können. Also Leute, jetzt kann ich auch aus Erfahrung sprechen, unterschätzt nicht die Berufsschiffahrt, denn die bestehen manchmal auf ihr Vorfahrtsrecht!

Aber Glück im Unglück, es ging alles gut! Und das Nächste mal bin ich etwas vorsichtiger und klüger.

Aber auch die Angler kamen insgesamt nicht zu kurz. So wurden bei diesem Hegefischen auch 2 schöne Aale gefangen (welche aber nicht gewertet wurden). Denn, es wurde ja auf Blei, Güster, Plötze und Barsch geangelt.

Insgesamt kamen so 297.060g aus dem Wasser. Die größte Plötze wog 760g. Wer jetzt denkt, die gefangenen Fische wurden nicht verwertet, der irrt, denn auch diesmal wurden die Fische sortiert und zum Teil mitgenommen, um Fischbuletten oder andere Gerichte daraus zu machen.

Die meisten Fische wurden vom Team Günther Häsel und Michael Morgenstern vom AV Insulaner mit einem Gewicht vom 22.950g gefangen. Knapp gefolgt von Robert Hanke und seinem Passmann Lars Stolpmann vom AV Waldkater (LAV) mit 17.370g. Das Team

Jens Friedrich und Mike Rehmet vom AV Wedding/Lindwerder folgte mit 14.840g.

Beim Casting-Wettbewerb auf das Ahrenberg-Tuch kamen Vincent J

zewski und Martin Ehrlich vom SAV Blei Oberhavel mit 86 Punkten in einer Zeit von 2,30min auf Platz 1. Knapp gefolgt von Benjamin Weiner und Bernd Kaaz mit der gleichen Punktzahl von 86 aber einer schlechteren Zeit von 2, 51min. Dritte wurde die Mannschaft vom AV Einigkeit mit Ingrid Gleibs und Dirk Walter mit 78 Punkten und einer Zeit von 2,20 min.

In der Gesamtwertung kamen die Siebten vom Casting, Jens Friedrich und Mike Rehmet



Der Stellvertretende Referent S. Gelbke mit seinem Vereinskameraden angelten für Ihren Verein AV Edelfisch mit.

vom AV Wedding/Lindwerder, durch das drittbeste Fanggewicht auf Platz 1. Platz 2 erkämpften sich Günther Häsel und Michael Morgenstern vom AV Insulaner, und Dritte in der Gesamtwertung wurden Benjamin Weiner und Bernd Kaaz von der GBA carpe diem.

Aber auch bei dieser Veranstaltung waren wieder viele Helferinnen dabei, die für das leibliche Wohlbefinden sorgten!

Zum Essen gab es diesmal, wie schon im letzten Jahr, Kassler mit Sauerkraut und Kartoffeln. Jetzt bleibt nur noch Danke zu sagen für eine wieder einmal



Der Vorsitzende M. Schmicke vom ausrichtenden Verein WVR zeigt sein vielseitiges Talent als Angler sowie später als Tellerwäscher.



gelungene Hegefisch-Veranstaltung!

Ich möchte an dieser Stelle noch eine Bitte an die Sportwarte loswerden: Bitte nehmt an der Sportwartesitzung am 05.11.2011 teil, denn nur dort können wir den Grundstein für gemeinsame und erfolgreiche fischereiliche Veranstaltungen legen. Denn dort können entsprechend Anregungen und Kritik geäußert werden.

Petri heil und bis zum Spree Hegefischen am 29.10.2011, bei der GBA Carpe diem.

Sven Gelbke
stellvertretender Referent Fischen

Viele Angler haben sich im „Schlauch“ hingestellt und dort versucht die großen Fischschwärme abzugreifen.



Zum Fischen in den Norden

Durch viele Berichte in den einschlägigen Angelzeitschriften, auch im Angelfischer, neugierig gemacht, entschloss ich mich, es auch einmal in Nordnorwegen zu versuchen. Also, kurz entschlossen 2 Mitmacher gesucht und beim Reiseveranstalter „Kingfisher“ gebucht.



Kurz nach der Ankunft war unser Boot startklar, die Rettungswesten angelegt und die Angelei konnte losgehen.

Jeder weiß, Vorbereitung ist alles, und insbesondere bei den derzeit geltenden Reisegepäckvorschriften der Fluggesellschaften. Daher entschlossen wir uns, auf ein Rutenrohr zu verzichten und dafür Reiseruten in die Koffer zu packen. Das war bequem und auch nicht so teuer, aber ein Haken war dennoch dabei. Dazu aber an anderer Stelle mehr.

Am 24. August war es dann soweit, Günter Unger, Jürgen Thunak und ich, alle von der SAV 1947 e.V., saßen im Flieger nach Kopenhagen. Anschließend ging es mit einem anderen Flieger nach Oslo, und von dort sollten wir um 16:30 Uhr nach Tromsø starten. Doch daraus wurde erst einmal nichts. Wir, erfahrene Flugreisende, haben schlicht und einfach das Flugzeug verpasst, obwohl wir genug Zeit zwischen den Flügen hatten!

Wie kam es nun dazu? Wir hatten nicht mit den extrem langen Wartezeiten bei den Sicherheitskontrollen, 20 Minuten sind hier in Oslo normal, gerechnet. Weiterhin war uns nicht bekannt, dass die Norweger 15 Minuten vor der Abflugzeit das Boarding beenden. Und dann steht man halt vor dem geschlossenen Gate und kann sich seinen Flieger noch eine

Günter konnte ziemlich früh einen der ersten kapitalen Wittlinge aus dem Wasser ziehen.



Weile ansehen, nur rein kommt man nicht mehr!

Gott sei Dank wurde es wieder erfreulich, die äußerst nette Dame am Service-Schalter der SAS hatte Mitleid mit uns 3 Trotteln und buchte uns ohne zusätzliche Kosten für einen Flug, der 2 Stunden später nach Tromsø ging.

Nach pünktlichem Transfer vom Flughafen erreichten wir unsere Ferienanlage auf der Insel Sommaroy, die für 10 Tage unsere Heimat werden sollte. Und vor der ersten Nacht in den hervorragenden Betten genehmigten wir uns ein Feierabendbier im angeschlossenen Hotel. Nach dem Preis haben wir sicherheitshalber nicht gefragt, ich weiß ihn bis heute nicht, denn das Bier sollte ja schmecken.

Und ein wenig komfortabel wollten wir es ja auch haben, also buchten wir für die Dauer unserer Reise das Frühstücksbuffet im Hotel. Und das war ohne Wenn und Aber eine sehr gute Entscheidung!

Am nächsten Morgen nach der Bootsübergabe und einer kurzen Einweisung durch den Betreuer „Ketil“, ging es dann raus aus dem Hafen und den Fischen entgegen. Wir suchten die Fische auf eigene Faust und schenken den markierten Stellen auf der überlassenen Seekarte erst einmal keine Beachtung. Viele kleine und große Schären prägen die herbe Landschaft um die Insel Sommaroy. Genau die lassen aber auch den Rückweg zum Heimathafen zu einem kleinen Abenteuer werden. Denn am Ende eines Angeltages stellt sich immer die Frage, „Wo geht es denn zurück?“. Dank unseres guten Kombigerätes, Echolot mit Kartenplotter der Fa. Garmin, fanden wir natürlich immer den Weg zurück, auch im Nebel.

Und unser Fang am ersten Tag?

Etliche Seelachse der schweren Art (Dubletten mit 6 und 8 kg) bis 10 kg (zurückgesetzt), mehrere Lump (zurückgesetzt), einige gute Dorsche und 2 armdicke Lengfische. Damit waren wir zufrieden, aber das fangen wir auch in der Trondheimsleia.

Der zweite Tag wurde besser, allerdings besuchten wir nun doch einen sogenannten Hotspot. Etliche gute Schellfische (ca. 4 kg), 5 große Rotbarsche, 1 kleiner Steinbeißer und Dorsche bis 6 kg stimmten uns freundlich. Einen kleinen Dämpfer bekam ich aber doch: Meine erste schöne Reiserute, eine Balzer aus der Edition 71 North, IM-12, hatte plötzlich ohne erkennbaren Grund eine hängende Spitze. Diese war an der Steckverbindung mit trockenem Knacken einfach abgebrochen. Von dieser, vom Norwegenexperten Volker Dapoz mitentwickelten, Reiserute hatte ich mir mehr versprochen, doch sie hatte nur 5 Minuten gehalten. Aber ich hatte ja vorgesorgt und 3 Ruten mitgenommen. Von nun an kam eine 200 Gramm-Rute der Fa. WFT zu Einsatz!

Am dritten Tag fuhren wir wieder zu der gleichen Stelle und bekamen 6 Rotbarsche, Dorsche, Schellfische und einen Steinbeißer von 5 kg ins Boot. Etliche Köhler setzten wir

wieder zurück.

Der vierte Tag begann mit Regen, wurde aber am Ende trocken. Gute Wellen und ein wenig Wind erschwerten das Angeln und brachten erwartungsgemäß wenig Fisch.

Am fünften Tag geschah dann doch endlich das, weswegen wir uns auf den Weg nach Nordnorwegen gemacht haben. Weg von den auf der Seekarte markierten Hotspots machten wir uns unter Beobachtung unsers Echolots auf die Suche nach besseren Stellen. In einem eigentlich unauffälligen Bereich zeigte unser Lot plötzlich einen Fischschwarm an der Oberfläche. Boot aufgestoppt und Pilker ins Wasser war unsere Reaktion. Denn jeder Meeresangler weiß, unter den Schwärmen stehen die großen Räuber. Wie uns klar war würden wir mit unseren Pilkern in den kleinen Schwarmfischen an der Wasseroberfläche hängen bleiben, aber manchmal kommt man ja durch, durch die Schwärme von Kleinköhlern oder auch Heringen. Nun aber zeigte sich Nordnorwegen von seiner besten Seite: Unsere Pilker erreichten natürlich nicht den Grund in 40 Metern, sie hingen wie erwartet in etwa 5 Metern Wassertiefe. Aber an den Anbissstellen hingen nicht die erwarteten Kleinköhler, sondern ausgewachsene raubende Dorsche. So ging es dann ca. 2 Stunden, bis wir erschöpft aufgaben.

Das ganze Boot voller Dorsche zwischen 4 und 10 kg, unsere Fischwanne war schon lange voll. Und außerdem mussten die Fische alle noch filetiert werden, da war das Beenden des Angelerlebnisses die einzige vernünftige Entscheidung. Eigentlich überglücklich fuhren wir in Richtung Heimathafen, nur einer war ein wenig deprimiert, und das war ich! Viele und große Traumdorsche hatte ich gefangen, aber wieder einmal ist mir eine Reiserute zerbrochen. Bei einem leichten Hänger zerbrach die WFT plötzlich in 3 Teile, an der Steckverbindung zum Spitzenteil und an der Verbindung über dem Handteil. Vor lauter Wut wurde die Rute dann entsorgt, an ei-



oben: Jürgen mit einem schönen Seelachse



oben: E. Keller, Verbandspräsident 1947 e.V. zeigt, dass er trotz seines Alters das Angeln nicht aufgibt. unten: Jürgen mit einem Steinbeißer, der Fische muss man





nen Köhler, besser bekannt als
achs



ent und Vorsitzender des SAV
eines ehrenamtlichen Engage-
nicht verlernt hat.
eißer. Vor dem kräftigen Gebiß
sich in Acht nehmen



nen späteren Umtausch dachte ich da noch nicht. An diesem Abend konnten wir unserem Betreuer ca. 30 kg feinstes Dorschfilet ohne Haut überlassen. Dieser versicherte uns, er werde den Großteil davon den ärmeren Einheimischen zur Verfügung stellen, also für einen guten Zweck. Vorsichtshalber fragten wir ihn, ob er denn noch mehr Filet haben wolle, seine Antwort „ja, aber nicht mehr so viel“.

So konnten wir also mit ruhigem Gewissen am sechsten Tag auf den Weg zu den Fischen machen. Ich allerdings mit meiner letzten Reiserute, einer WFT-Rute „Stand up Deep Sea Traveller“ von Rainer Korn. Diese Rute fiel durch schlechte Passungen an den Steckverbindungen auf, die Spitze mit dem Rollenendring ließ sich nicht verwenden. Aber ich wollte ja ohnehin nur pilken und dafür lag ja ein normales Spitzenteil bei, das auch noch passte. Hier einmal ein Frage an die Leser, können sie sich vorstellen, wie es sich mit ein 1000 Gramm-Rute pilkt? Es ist schwer und geht mächtig in die Arme. Und damit wieder viele jagende Dorsche bis 10 kg fangen, die wir größtenteils zurücksetzen mussten, da sie uns keiner mehr abgenommen hätte. Nur 4 Dorsche (8-10 kg) hatten wir in der Kiste, als ich beim Einholen einen herzhaften Biss im Mittelwasser verzeichnete. Irgendetwas war aber anders als sonst. Starke Gegenwehr ohne Schüttelbewegungen, das musste ein richtig Großer sein. Nach mehreren Fluchten aus dem Mittelwasser zu Grund vermutete ich als Gegner einen Heilbutt und hatte natürlich recht. Nach hartem Drill mit der 1000 Gramm-Rute, und 4 Fluchten von der Oberfläche zum Grund in 40 Metern Wassertiefe war der Fisch endlich im Boot, und das mit 2 norwegischen Holzgaffs! Nun muss jeder denken, dass ich von einem Monsterfisch berichte. Nein war nur ein kleiner Heilbutt mit 20 kg, aber ich war richtig fertig und überglücklich. Insgesamt hatten wir an diesem Tag wieder um die 30 kg Filet, die Masse

natürlich vom Butt. Am 7. Tag konnte ja nun nicht mehr viel kommen, wir hatten unsere Erfolgserlebnisse alle gehabt. Die jagenden Dorschschwärme fanden wir nicht mehr, aber dafür sahen wir einen springenden Wal, Jürgen fing noch einen Heilbutt von knapp 85 cm (zurückgesetzt) und Günter hatte einen schönen Wittling von ca. 45 cm am Haken. Einen achten Angeltag ließen wir ausfallen, wohin denn mit dem Fisch?

Für uns war diese gar nicht einmal so teure Flugreise in den Norden ein tolles Erlebnis. Unglaublich viele große Dorsche in schlanker Form und mit festem Fleisch. Verwurmte Fische blieben die Ausnahme, da macht das Filetieren schon Appetit. Leider konnten wir in unserem Gepäck jeder nur etwa 10 kg Filet mitnehmen, aber dafür ganz viele schöne Erinnerungen.

Nur mit dem Thema Reiseruten sollte man vorsichtig umgehen, denn auch unserem Jürgen zerbrach eine 200 Gramm-Rute an der oberen Steckverbindung. Es war die gleiche WFT-Rute, die auch mir zerbrochen ist. Also lieber ein wenig zuzahlen und das umständliche Rutenrohr mitnehmen, dann kann der Angelurlaub nur gut werden!

(ek)

Später zeigte Günter, dass er neben den kleinen Fischen durchaus auch die größeren Exemplare aus den Tiefen der Fjörde holen kann.



Ein Fangtag auf der Unterhavel

In der Vorbereitungszeit für diese Ausgabe des Angelfischers erreichte mich kurz vor Redaktionsschluss die Nachricht, dass der Sportfreund Steven diesmal keinen Text über die Raubfischangeln beisteuern kann, da er beruflich arg eingespannt ist. Somit sah ich die Zeitschrift wieder mit einigen weißen Seiten vor mir. Doch wie es der Zufall so will, erreichte mich am selben Tag noch eine weitere Nachricht eines Vereinskollegen, der mir mitteilte, dass momentan die großen Barsche an der Unterhavel sehr gut beißen.

So wurde kurzerhand etwas umgeplant, 1-2 Telefonate geführt und schon stand für den Abend eine kurze Bootstour auf der Unterhavel an. Gast an Bord war der LV Jugendsportwart Markus Lakomy. Kaum am ersten Spot angekommen, geschah, womit wir eigentlich nicht gerechnet haben. Ich war noch mit dem Zusammenbau meiner Rute beschäftigt, sah nur kurz aufs Wasser wie ein kleiner Wobbler durch die Luft fliegt und auf der fast spiegelglatten Oberfläche aufkommt, da gibt es einen mächtigen Schlag an der Oberfläche und die Bremse an Markus' Rute fing an zu kreischen. Ein schöner Rapfen hat sich gleich beim ersten Wurf den Wobbler einverleibt und machte einen wunderschönen Drill an der leichten Spinnrute. Während Markus mit dem Fisch beschäftigt war, sah ich schon vor meinem inneren Auge

den Artikel mit seinen Fotos entstehen. Doch da fiel es mir dann ein. Fotos! Ein routinierter



oben: Der Wobbler hat bei dem Drill sehr gelitten.

Links: Markus mit seinem Rapfen.

unten: Waldi vom SAV Breitehorn e.V. mit seinen großen Barschen



Griff in die Angel-tasche und ich musste feststellen, dass etwas entscheidendes fehlte: die Kamera lag noch im Vereinsheim. Doch zum Glück hatten wir ja noch unsere Telefone dabel. die Bildqualität ist zwar nicht so überwältigend,

aber immerhin besser als Nichts. Damit uns das gleiche nicht später nochmal passiert, ging es nach dem erfolgreichen Landen des Fisches erstmal wieder zum Vereinsheim, die Kamera holen. Doch leider war das eine überflüssige Fahrt.

Im späteren Verlauf des Angelabends bissen leider nur noch kleinere Barsche. Die großen haben wir an diesem Abend leider nicht gefunden.

Kurz nachdem wir unsere Angelei für beendet erklärt haben, kam auch der Sportfreund heim, der von den guten Barschfängen berichtet hat. Er schien wahrlich eine gute Stelle gefunden zu haben wie man auf dem Foto oben erkennen kann.

(mf)

LV Jugendbootshegefischen 2011



Der Landesverbandsjugendleiter Th. Gaspers (links) und der Jugendsportwart M. Lakomy (rechts) bei der morgendlichen Begrüßung der jugendlichen Teilnehmer und deren Betreuer.

Der Abschluss der Jugendhegefischen für das Jahr 2011 war das Bootshegefischen am 21.08. beim AV Waldkater am Tegeler See. Für viele Betreuer und Jugendlichen eine wichtige Veranstaltung, da der Ausrichter dem LAV Berlin angehört und sich dennoch zur Verfügung gestellt hat. Dies zeigt, dass die „Trennung“ der Verbände auf



der aktiven Angler-Jugendebene in den Köpfen kaum noch herumspukt, stattdessen ist es selbstverständlich sich als ausrichtender Verein zur Verfügung zu stellen. Am frühen Morgen trafen sich 35 Jungangler aus 9 Vereinen, mit den Betreuern und Booten zur Begrüßungsrunde beim AV Waldkater. Die Jugendleitung musste noch den Jugendlichen der Spandauer Anglervereinigung 1947 ihren Bootsführer bekanntgeben, da diese ohne Boote von der Unterhavel angereist waren. Aufgeregt und daher kaum müde, hörten gespannt alle den Worten der Jugendleitung zur Gebietsfreigabe zu. Im Anschluss nahmen alle

Während des Angelns wurde die Castingbahn aufgebaut und die Ruten für einen reibungslosen Ablauf vorbereitet.



in den Booten Platz und fuhren zu ihren Angelstellen. Das Wetter war ideal, es regnete nicht und es war nicht zu warm. Viele Betreuer mussten ihre Geduld zügeln, da viele Bisse schwer für die Kids erkennbar und verwertbar waren. Zurückgekehrt waren die Castingbahnen schon aufgebaut, so dass während des Wiegens der gefangenen Fische die Jugendlichen sich beim Casting messen konnten. Anschließend wurde lecker und reichhaltig gegessen. Gut gestärkt warteten alle auf die Siegerehrung, sowie Verteilung der Ehrengaben mit der Tombola. Als Gast des Tages wie auch im Vorjahr ließ es sich der LV Präsident des VDSF Berlin-Brandenburg Eckart Keller nicht nehmen, ein paar Worte



oben: Nach mehrfachen Umsetzen versuchten die Jugendlichen des AV Plötze die Fische im Flachen zu fangen.
links: Der Jugendleiter des SAV „Gut Biß“ e.V., M. Meyerhoff versuchte mit zwei Jugendlichen an Bord die Fische in etwas tieferem Wasser zu überlisten.
unten: LV Jugendsportwart M. Lakomy versuchte selber als Bootsführer einen Jugendlichen vom SAV 1947 e.V. zum Fisch zu führen.



zum Thema Fusion der Verbände sowie Jugendarbeit zu reden und allen zu gratulieren. Der Gesamtfang betrug 123.010g. Der Durchschnittsfang betrug somit 3.515g, ein super Ergebnis da es wie schon erwähnt, ein schweres Hegefischen war. Sieger in der Altersgruppe „Kinderklasse bis 12 Jahre“ war Tim Werner mit 8.120g, vom gastgebenden Verein AV Waldkater. Platz 2 belegte Maximilian Pfeiffer von SAV 47 mit 2.550g, gefolgt mit Platz 3 von Niklas KuleBa stell-

vertretend für SAV Gut Biss mit 2.020g. Bei der größten Altersgruppe „12 bis 14 Jahre“ gewann Kevin Kielwein vom AV Posenkieker mit 10.670g. Jan Jiletto vom AV Saatwinkel belegte mit 7.690g nicht nur den 2. Platz, sondern fing auch noch den schwersten Fisch aller mit 1.460g. Den 3. Platz erreichte Gustav Nowak vom SAV Gut Biss mit 7.130g. In der Altersgruppe „15 bis 18 Jahre“ belegte Andre Gaspers vom SAV Früh Auf Tegel den 1. Platz 26.430g. Der 2. Platz wurde von Sebastian Schmidt von GBA Carpe Diem mit 7.100g belegt. Platz 3 erreichte Dennis Gaspers mit 5.860g ebenfalls von SAV Früh Auf Tegel. Sieger des Castingturniers war Dennis Pannek von GBA Carpe Diem mit 78 Punkten. Etwas müde, aber glücklich mit Ehrengaben sowie auch mit Tombola-Preisen wurde die Veranstaltung mit einem kräftigem „Petril Heil“, um 14:00 Uhr beendet. Die Jugendleitung des LV bedankt sich beim AV Waldkater und seinen fleißigen Helfern für die gelungene Ausrichtung auf dem Vereinsgelände, sowie den Bootsführern.

(ml)

Während die Jugend auf dem Wasser den Fischen nachstellte, angelten einige der fleißigen Helfer mit der Spinnrute vom Steg aus.



Der Landesverbandspräsident Eckart Keller ließ es sich nicht nehmen, persönlich dem ausrichtenden Verein für die Ausrichtung der Veranstaltung zu danken und sagte noch ein paar Worte zur Verbandsfusion.



oben: Thomas Gaspers überreicht dem ausrichtenden Verein in alter Tradition als Dank für seine Bemühungen eine Ehrenurkunde.



oben, unten: Erfolgreiche Jungangler der Altersgruppe „Unter 14“ freuen sich über die kleine Anerkennung für Ihre Leistung beim Hegefischen. Was sie noch nicht wissen ist, dass es später noch eine tolle Tombola gibt.



LV Jugendsprehegefischen 2011

Am 18. Juni trafen sich 26 Jugendliche zum Jugendhegefischen an der Spree am Werking, als Vertreter folgender Vereine: AV Wels, AV Wedding, Freie Sportfischer, AV Waldkater, Spandauer Anglervereinigung 1947, SAV Früh Auf Tegel und SAV Gut Biss. Zügig wurden die Fangbeutel verteilt und die Angelplätze verlost. Schließlich sollten die Jugendlichen genügend Zeit haben, ihre Plätze in Ruhe vorbereiten zu können.



oben: Man mag es kaum glauben, wie idyllisch manche Angelstellen in der Stadt aussehen können.



Im Laufe der Angelzeit gab es immer mehr glückliche Gesichter an den Angelplätzen, da die Fische reichlich bissen.

über einen Flaschenhals mit Kronkorken zu stülpen war.

Das Essen war reichhaltig und lecker, es gab Schnitzel mit Pommes. Gut gestärkt wurde die Siegerehrung durchgeführt, dort fand eine Tombola statt, wo jeder Jugendliche etwas gewinnen konnte. Den 1. Platz in der Altersgruppe „Kinderklasse bis 12 Jahre“ belegte Vanessa Gosda von den Freien Sportfishern mit 5.390g. Platz 2 und 3 hegte jeweils ein Jugendlicher vom AV Waldkater: Tim Werner 2.870g und Rhonda Böhmer 1.800g. Sieger in der Altersgruppe „12 bis 14 Jahre“ war Jakob Riedel mit 5.290g von SAV 47. Niklas Pelz schaffte es mit 3.640g vor seinem Vereins-sportfreund Thorben Schwobeda (Freie Sportfischer) mit 2.530g den 2. bzw. 3. Platz zu belegen. Andre Gaspers (SAV Früh Auf Tegel) fing 7.500g und wurde 1. in der Altersgruppe „15 bis 18 Jahre“. Alexander Lucas belegte Platz 2 mit 2.270g. Mit 950g schaffte Stephan Volkmann von AV Wedding den 3. Platz. Den schwersten Fisch von allen fing Janis-Elias Piecha von SAV 47 mit 1.320g. Der Gesamtfang betrug 40.580g, somit betrug das Durchschnittsfanggewicht 2.030g.

Der beste Werfer beim Castingturnier war Andre Gaspers mit 80 Punkten.

Die Jugendleitung des LV bedankt sich bei der Spandauer Anglervereinigung 1947 mit ihren fleißigen Helfern für die gelungene Ausrichtung.

(ml)

Fotowettbewerb

Die Landesverbandsjugendleitung hat zusammen mit dem Referat Ausbildung und dem Referat Öffentlichkeitsarbeit beschlossen einen kleinen Wettbewerb für die Jugendgruppen unserer Mitgliedsvereine zu starten.

Und darum gehts:

Wir möchten gerne von euch Fotos eurer schönsten Angelerlebnisse haben, die wir im Angelfischer veröffentlichen dürfen. Dabei geht es nicht zwingend darum, den längsten oder dicksten Fisch zu präsentieren, sondern allgemein um ein schönes Angelfoto von euch.

Egal ob ein Vereinskollege während des Drills ein gutes Foto von euch macht, ob eure Pose auf der spiegelglatten Wasseroberfläche ruhig vor sich hin treibt oder was euch sonst so einfällt. Wir sind gespannt auf eure Einsendungen.

Was gibts von uns?

Für die besten 3 Fotos gibt es je einen Gutschein für einen Jugendlichen zur Teilnahme an der Anglerausbildung. Das heißt ihr könnt mit eurer Einsendung und ein wenig Glück eure Anglerprüfung finanzieren oder einem anderen Vereinskollegen aus eurer Jugendgruppe einen großen Gefallen mit dem Gutschein machen.

Bis wann und wie müssen die Fotos bei uns eingegangen sein?

In der Hoffnung, dass wir vielleicht auch noch einige Bilder vom Eisangeln bekommen wir der **Einsendeschluss der 31.01.2012** sein. Die Gewinner werden im Angelfischer 1/2012 bekannt gegeben. Eure Fotos schickt ihr am Besten per Email an redaktion@der-angelfischer.de oder per Briefpost an unsere Geschäftsstelle (Priesterweg 4, 10829 Berlin).

Viel Erfolg beim Fotografieren wünschen **die Jugendleitung,**

Das Referat Ausbildung und das Referat Öffentlichkeitsarbeit



Es war ein ausgeglichenes Hegefischen, einige Kids fingen mit der Stippe gut, andere mit ihrer Feederrute. Nach Beendigung des Fischens und Verstauens des Equipments in die Autos, fuhren alle Teilnehmer sowie Betreuer zur Spandauer Anglervereinigung 1947, welche sich, wie im letzten Jahr, als ausrichtender Verein zur Verfügung stellte. Während des Wiegens fand ein Castingturnier statt. Außerdem gab es weitere Unterhaltungsbuden für die Jugendlichen wie Büchsenwerfen bzw. einer Rute mit Schnur und befestigtem Metallring, der



oben: Am Ende der Veranstaltung gab es noch eine große Tombola, bei der jeder Teilnehmer noch etwas gewinnen konnte.



links: Castingsport ist ein fester Bestandteil der Jugendveranstaltungen unseres Landesverbands.

rechts: Die erfolgreichsten besten Angler und Anglerinnen der Veranstaltung.



Sportfischerverein Nord-West e.V.

Ein Verein steht vor dem Aus und braucht Hilfe



Auf dem Vereinssteg gegenüber vom großen Wannensee und der kleinen Insel Kälberwerder übt sich schon der Nachwuchs in der Stippangelei.

Der SFV Nord-West e.V. wurde 1955 am Sakrower Kirchweg in Berlin-Kladow gegründet und hatte zu seinen besten Zeiten 30 Vollmitglieder, 12 Jugendliche und eine Reihe von passiven Mitgliedern.

Das Vereinsgrundstück besteht aus einem schmalen Streifen zwischen dem Haus Kreisau und dem Landschaftsgarten Dr. Max Fränkel, ist gegenüber von Kälberwerder und der Pfaueninsel an der Unterhavel gelegen und wurde mit den Jahren in ein rustikales Kleinod mit Übernachtungsmöglichkeit versetzt.

Wir pflegen mit drei Vereinen aus Berlin und dem Umland Freundschaft, stellen mit

internen und externen Hegemassnahmen dem Fried- und Raubfisch nach und frönen dem Casting.

Bis in die unmittelbare Nachwendzeit konnten wir unbeschwert unserem Hobby nachgehen, da sich der jährliche Mietvertrag für das Grundstück automatisch verlängerte.

Dies änderte sich schlagartig im Jahr 1993, nachdem es sich Herr Klaus von Krosigk auf die Fahne geschrieben hatte, alle Landschaftsgärten unter Denkmalschutz zu stellen und wieder aufzubauen und unserem Verein kündigte.

Das von unserem Verein genutzte Grundstück wurde nach mündlicher Überlieferung von Dr. Max Fränkel, einem jüdischen Bankdirektor, im Austausch für eine Zusammenlegung seiner Grundstücke, in den goldenen Zwanzigern des vergangenen Jahrhunderts an die Stadt abgetreten. Herr von Krosigk sah jedoch unser Grundstück als Teil des Fränkelschen Gartens an und ließ die Kündigung schreiben, die damals in Teilen abgewendet werden konnte. Wir verloren „nur“ mehr als die Hälfte unseres Grundstücks und Mitglieder, blieben jedoch als Verein bestehen.

Nun ist es wieder soweit.

Wir haben die Kündigung zum 31.03.2012 erhalten, mit der Begründung, dass der Bezirk Spandau EU-Gelder erhalten habe, die der touristischen Erschließung des Landschaftsgartens Fränkel dienen sollen.

Unbestätigten Berichten zufolge soll unsere Steganlage Wasserwanderern als Anlegemöglichkeit, der uns bis dato verbliebene Grundstücksteil als Zugangs- und Übernachtungsmöglichkeit von interessierten Besuchern dienen.

Von der ehemaligen Zugehörigkeit unseres Grundstücks zum Fränkelschen Garten scheint man seitens des BA Spandau mittlerweile abgerückt zu sein. Dieser Umstand würde auch den Tatsachen entsprechen, da aus den Planungsunterlagen zum Garten Fränkel aus dem Jahr 1925 dieser Sachstand hervorgeht.

Mit der ergangenen Kündigung sieht sich unser Verein einem schweren Dilemma ausgesetzt. Das Durchschnittsalter liegt derzeit bei 62,75 Jahren und keines der elf über dem Schnitt liegenden Vollmitgliedern, davon noch zwei Gründungsmitglieder, wird einen Neuanfang an einem anderen Standort wagen. Somit stellt sich die Frage wie lange der SFV Nord-West e.V. noch existent ist.

Zwischenzeitlich wurde gegen die ergangene Kündigung mittels des Herrn RA Hans-Werner Müller, der mit dem LSB Berlin kooperiert, Widerspruch eingelegt. Dieser Widerspruch ist bis dato unberücksichtigt, sodass der Eindruck entsteht, der Bezirk wolle die Angelegenheit möglicherweise aussitzen. Weiterhin wurde versucht, eine gewisse Öffentlichkeit zu erlangen, in dem ein Bericht über die Vereinssituation im „Spandauer Volksblatt“ veröffentlicht wurde. Ich möchte mich hiermit bei allen bedanken, die sich in der Folge bei mir gemeldet und ihre Hilfe angeboten haben.

Ich hoffe, dass wir als Verein weiterhin auf unserem angestammten Grundstück ohne weitere Einschränkungen bestehen bleiben können und verbleibe mit sportlichem Gruß

Christian Littmann
SFV Nord-West e.V.
1. Vorsitzender

Und schon wieder hat es ein Angelverein geschafft!

Am 20.08.2011 feierte der AV Edelfisch Spandau 1951 e.V. sein 60 jähriges Jubiläum, mit seinen Freundschaftvereinen. Aber auch unser Präsident vom VDSF Berlin-Brandenburg war eingeladen und hat es sich nicht nehmen lassen, einige Grußworte an die Feiernden zurichten.

Der AV Edelfisch hat sein Domizil auf der Oberhavel, im Nordhafen Am Boothaus 21, in Spandau. Er ist ein sehr engagierter Angelverein, welcher stets bei den VDSF Hegefischen teilnimmt und so auch schon einige Ehrengaben erhalten hatte. Der Verein hat zur Zeit 18 Mitglieder und auch noch Plätze frei!

Zum Schluss sei gesagt, dass es eine sehr gelungene Veranstaltung war und wir vom Angelfischer dem Verein alles Gute für sein weiteres Fortbestehen wünschen.

Die Redaktion

90 Jahre AVS Saatwinkel

Am 30. Juli diesen Jahres hat der ASV Saatwinkel u.a. das Präsidium des VDSF Berlin-Brandenburg e.V. zum Sommerfest aus Anlass seines 90 jährigen Bestehens eingeladen. Der Vorsitzende des Vereins, der Sportfreund Hans König, gab einen interessanten Rückblick über den Werdegang des Vereins mit seinen Höhen und Tiefen.

Da eine Ehrung für 90jähriges Bestehen in der Ehrungsordnung unseres Landesverbands nicht vorgesehen ist, ließ es sich der VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V. trotzdem nicht nehmen, dieses „Jubiläum“ mit einer Urkunde und einem Buchgeschenk mit Widmung (Faszination Fisch) zu würdigen.

Das Präsidium des Landesverbands gratuliert hiermit nochmals recht herzlich und wünscht für die Zukunft des Vereins alles Gute und stehts viel „Petri Heil“.

Das Präsidium



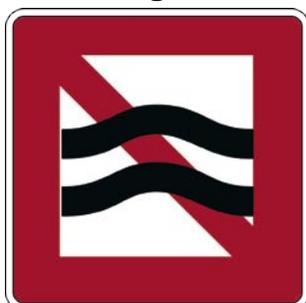
Nach dem Angeln sitzen Jung und Alt noch auf dem Vereinsgelände zusammen und tauschen ihre Erfahrungen aus.

Recht

einfach
erklärt



Heute Vermeidung von Wellenschlag.



Das Tafelzeichen A.9 weist auf das Vermeiden von Sog und Wellenschlag hin

Der Wellenschlag führt immer wieder zu Diskussionen.

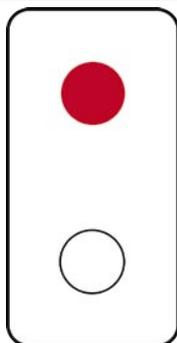
In der BinSchStrO ist dies jedoch klar geregelt. Fahrzeuge müssen ihre Geschwindigkeit unter der Beachtung der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen so einrichten, dass Wellenschlag oder Sogwirkung gegenüber anderen in Fahrt befindlichen Fahrzeugen, Schwimmkörpern oder Anlagen zu keinen Schäden führen kann.

Dies gilt hauptsächlich vor Hafeneinmündungen, löschenden Fahrzeugen oder an üblichen Liegestellen.

Das gilt auch für Kleinfahrzeuge!

Seitens der gewerblichen Schifffahrt gegenüber den Kleinfahrzeugen gilt dies nicht.

Neben dem oben abgebildeten Tafelzeichen kann das Vermeiden von Sog und Wellenschlag auch durch eine rot-weiße Flagge (z.B. an Arbeitsschiffen) oder bei Dunkelheit durch ein rotes über einem weißen Licht signalisiert werden.



20. Deutsche Meisterschaft im Turnierwurzport der Meeres- und Binnenfischer 2011 in Kassel

Am 02. Juni 2011 fuhr die Mannschaft des BCAV Berlin wieder einmal nach Kassel, wo die Deutsche Meisterschaft vom Sportanglerverein Chasalla Kassel e.V. unter der hervorragenden Leitung von Werner Landau und seinem fleißigen Team ausgerichtet wurde.

Wir vom BCAV sind mit den Sportsfreunden Jasmin

Schmitt, Gabi Kehr, Petra Kaersten, Gabi Erdmann und Käthe Havranek sowie Peter Schmitt, Herbert Graf, Thorsten Waschnig, Kevin Tröger, Wolfgang Zepke, Friedrich Patt, Manfred Frahm, Rudi Bartel, Erich Goddäus und natürlich Krimhild Wagner als unsere Castingreferentin wie immer rechtzeitig erschienen.

Und schon am nächsten Morgen trafen wir uns, um noch einmal zu trainieren.

Beim Binnenfischen der Damen wurde Jasmin Schmitt Deutsche Meisterin und Käthe Havranek erkämpfte sich einen hervorragenden 3. Platz. Die Mannschaft mit Jasmin Schmitt, Käthe Havranek und Gabi Erdmann belegte den 3. Platz.

Deutscher Meister im Binnenfischen wurde Friedrich Patt, der Platz des Vizemeisters belegte Erich Goddäus. Mit der Mannschaft F. Patt, E. Goddäus, M. Frahm, R. Bartel und W. Zepke erreichten wir den 3. Platz.

Bei der Meeresfischen Meisterklasse der Damen wurde Jasmin Schmitt Deutsche Meisterin. Als Mannschaft wurden die Sportsfreundinnen J. Schitt, G. Erdmann und K. Havranek Vizemeister.

Der BCAV stellte durch Peter Schmitt noch einen Deutschen Meister in der Meeresfischen Mittelklasse. In der Meeresfischer

Seniorenmeisterklasse II erkämpfte sich W. Zepke den 4. Platz, F. Patt den 6. Platz und R. Bartel den 7. Platz. Alle anderen Teilnehmer vom BCAV belegten mittlere Plätze.

Die Kameradschaft unter unseren Teilnehmern war wie in den letzten Jahren wieder sehr gut.

(Wolfgang Zepke)



oben: Die Mannschaft unseres Landesverbands beim Training für die Deutsche Meisterschaft im Turnierwurzport der Meeres- und Binnenfischer
unten: Die erfolgreichen Teilnehmer der Berliner Meisterschaft im Turnierwurzport der Binnen- und Meeresfischer 2011



Berliner Meisterschaft im Turnierwurzport der Binnen- und Meeresfischer 2011

Am 08. Mai 2011 fand die Berliner Meisterschaft im Turnierwurzport der Binnen- und Meeresfischer statt.

Im Turnierwurzport der Meeresfischer wurden Thorsten Waschnig, Erich Goddäus und Gabi Erdmann Berliner Meister.

In der Klasse Binnenfischer konnten sich Kevin Tröger, Wolfgang Zepke und Gabi Erdmann den Titel Berliner Meister freuen.

(Wolfgang Zepke)

Wassersportkommission

Am 11. Juli 2011 tagte wieder die Wassersportkommission des LSB. Leider kann ich hier nichts Neues berichten, da sich bis hierher nichts Neues ergeben hat. Ich verweise daher auf den Artikel im AFI Nr. 2 dieses Jahres. Lediglich die Ankündigung, dass ein Vertreter der Wasserschutzpolizei Berlin eingeladen werden sollte, hat sich bestätigt. Anwesend war somit der PHK Schnitzlein. Er gab einen kurzen Bericht

über die Situation der WSP Berlin ab. Konfrontiert mit der Aussage des Vorsitzenden der Wassersportkommission über die scheinbar überzogenen Kontrollen der WSP bei Kleinfahrzeugen, besonders bei Regattafahrzeugen, sagte er spontan eine Überprüfung der Kontrollen zu. Ich habe da so meine Zweifel!

Die nächste Sitzung findet am 24.10.2011 statt.

Bis dahin verbleibe ich

Euer HaViPli

Roloff's Angelbedarf & Bestellcenter

www.angelbedarf-roloff.de

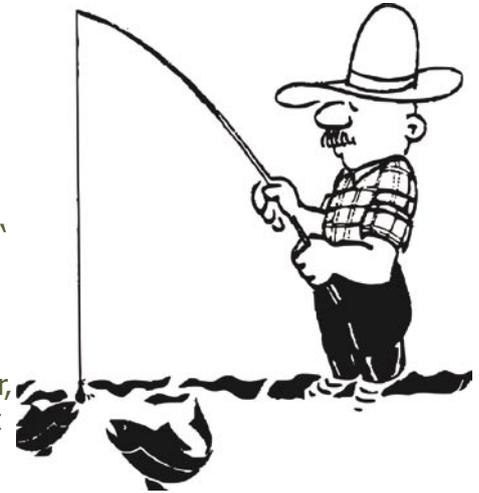
Der Spandauer Angelladen für den Stipper!

Dauertiefpreise für Lockfutter, z.B.:

- Sensas „Gigantix“, „Black Maxx“, „River Vanille“ nur **2,50 €/kg** (20 kg nur 35,50 € = **1,78 €/kg**)
- Dresdener „Brassen rot“, „Brassen schwarz“, „Maiskuchen“ nur **2,20 €/kg**
- Hausmarke Stillwasser oder Fließwasser nur **1,80 €/kg**

Wir mischen ihr Wunschfutter aus frischer Sackware führender Hersteller, in ihrem Beisein und in der gewünschten Menge. Der Kilopreis bestimmt sich aus den Zutaten und beträgt **nie mehr als 2,50 €!**

Auch für Raubfisch-, Karpfen- und Meeresangler bieten wir qualitativ hochwertiges Zubehör zu attraktiven Preisen.
Testen sie uns!



Groenerstr. 17
13585 Berlin
Tel.: 030/333 12 48
Fax: 030/33 77 46 93
Mail: info@angelbedarf-roloff.de

Anzeige

Gut gemacht.



- ⇒ Flyer
- ⇒ Briefbogen
- ⇒ Geschäftsausstattungen
- ⇒ Formularsätze mit Nummerierung
- ⇒ Vereinszeitschriften

Krafft

DRUCKWERKSTATT

Krafft Druckwerkstatt · Frohnauer Straße 137 · 13465 Berlin
Tel. (030) 4 01 60 61 · Fax (030) 40 10 07 16 · E-Mail info@krafft-druckwerk.de